

Junge Ideen am DBG - damals wie heute



■ Neun stolze Absolventen des DBG machten Doppelabitur in Deutsch und Französisch, Elke Littmann, (1.v.l. stellvertr. Direktorin), Gilbert Guinez (6.v.l. Prüfungsbevollmächtigter), Gerd Josmann (10.v.l. Schulleiter)

FOTO: PRIVAT

Bergisch Gladbach. Vor 50 Jahren, am 5. März 1964, beschloss der Rat der Stadt Bergisch Gladbach, auf Wunsch vieler Eltern, eine selbstständige, neunjährige, höhere Mädchenschule im Form eines sozialwissenschaftlichen Gymnasiums zu gründen: das heutige Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium. Eine neue, noch junge Bildungsform sollte den Schülern des Kreisgebietes angeboten werden. An dem Vollgymnasium, das nach Ablegen des Abiturs zum Hochschulstudium berechnete, wurden alle „klassischen Fächern“ unterrichtet. Ergänzt wurde der Stundenplan durch das Fach Sozialwissenschaften mit Praktika und die Fächer Hauswirtschaft, Nadelarbeit und Werken.

Neben Latein und Englisch wurde als dritte Fremdsprache Französisch angeboten.

Die ersten 43 Schülerinnen der 5. Klasse waren noch im Nicolaus-Cusanus-Gymnasium untergebracht. Mit bereits vier Klassen folgte zwei Jahre später ein Umzug zum Ahornweg, bis dann im August 1968 der Neubau am Rübzahlweg

fertig gestellt war. Dreizehn Klassen und 429 Schüler hielten mit ihren Lehrern Einzug in das Schulgebäude, das in nur sieben Monaten nach den Plänen des Bergisch Gladbacher Architekten Josef Kierspel erbaut worden war. Schlichtheit, viel Glas im Erdgeschoss und Transparenz dominierten. Eine Einbettung des Gebäudes in das ansteigende Waldgelände wurde gekonnt umgesetzt. 18 Klassen, Sonderklassen, Turnhalle und Gymnastikhalle standen zur Verfügung. Ein Innenhof sollte im zweiten Bauabschnitt zur Aula werden. Die Schule wuchs schnell und beständig. 1972 wurden die ersten Abiturientinnen entlassen, zum ersten Mal Jungen in die Klasse fünf aufgenommen und der Name vergeben: Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium. 1984 wurde das 1000. Abiturzeugnis ausgestellt.

Vor fünfundzwanzig Jahren wieder eine neue Idee, heute Erfolgsprojekt des DBG, der bilinguale Unterricht, der ein Abitur in deutscher und französischer Sprache bietet. „Die Schüler haben zwei Abschlüsse, das Abitur und das französische Baccalauréat.

AbiBac“, so Elke Littmann,

die stellvertretende Schulleiterin. Ein naturwissenschaftlicher Zweig wird angeboten, Kooperationen mit der Junior Management School oder der Kreissparkasse Köln bieten neben dem Unterricht ein interessantes, praxisnahes Bildungsprogramm.

Die Weiterentwicklung der Schule liegt Schulleiter Gerd Josmann und seinen einundneunzig Kollegen am Herzen. Wenn auch der Platz inzwischen ein wenig eng geworden ist, Sporthalle und Mensa im Ganztagsgymnasium erweitert werden müssten, die Aula immer noch im zweiten Bauabschnitt steckt - es ist eine „junge“ Schule voller Ideen, die ihren Schülern ein breites Angebot bietet -1964 wie 2014.

Am 4. April begeht das DBG mit einem Festakt für geladene Gäste sein Jubiläum. Die Öffentlichkeit kann sich über die Geschichte der Schule bei den Schulkonzerten „Eine DBG - Zeitreise“ am 6. und 7. April informieren. Am 12. und 13. Juni führen Schüler und „Ehemalige“ ein Musical-Medley aus Teilen früherer Schulmusicals auf. Am 20. September feiert das DGB ein Schulfest.